

ZKBW-Dialog Nr.35
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 11.09.2002
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@bsz-bw.de
Digitales Angebot:
<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

Erstes Treffen zur Online-Fernleihe in Stuttgart

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) in Stuttgart auf Empfehlung seines Kuratoriums und der Konferenz der baden-württembergischen Direktorinnen und Direktoren sowie den Verbundpartnern des SWB in Sachsen und Saarland den Auftrag erhalten, in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszenrum (HBZ) und dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) eine automatisierte Fernleihe auf Verbundbasis mit SIS-Komponenten konzeptionell vorzubereiten und einzuführen. Die automatisierte Fernleihe richtet sich nach den Vorgaben im Konzept „Digitale Bibliothek Baden-Württemberg“ und hat als Vorbild das Fernleihsystem des HBZ und des BVB und nutzt Synergien zu diesen vorhandenen Systemen aus. Als **Grundlage** für die automatisierte Online-Fernleihe in der SWB-Verbundregion dient der **HORIZON-WebPAC**. Derzeit arbeitet das BSZ daran, ein Testsystem für die Online-Fernleihe aufzubauen. Erste Tests werden intern bereits durchgeführt. Für die Online-Fernleihe ist mittlerweile eine **Bestellmöglichkeit für die Endnutzer aus dem WebPAC** heraus realisiert worden, bei der die bibliographischen Daten automatisch aus der Einzeltrefferanzeige übernommen werden. Auf dem BSZ-Kolloquium am 17.09.2002 in Stuttgart (Vortrag: „Konzept einer automatisierten verbundübergreifenden Fernleihe“) wird darüber ausführlich informiert.

Das BSZ hat die an der Online-Verbundfernleihe interessierten Bibliotheken zu einer **ersten Besprechung am 04.07.2002 in die Württembergische Landesbibliothek nach Stuttgart** eingeladen: Nach der Begrüßung durch den Direktor der WLB Stuttgart, Dr. Hannsjörg Kowark, stellten sich die Anwesenden mit ihren wichtigsten Funktionen in den Heimatbibliotheken vor. Volker Conradt (BSZ) erläuterte das **Konzept des BSZ zur Online-Fernleihe auf Verbundbasis** als Powerpoint-Präsentation. Der Vortrag steht auf dem Server des BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/fernleihe/vortraege/conradt-2002-07-04/sld001.htm> zur Verfügung (und ist auch von der Seite „**Infos und Dokumente zur Online-Fernleihe**“ (<http://www.bsz-bw.de/fernleihe/onlinefernleihe.html>) abrufbar).

Als Live-Demo führte Herr Conradt mit Unterstützung von Herrn Naji (BSZ) am Beispiel der HBZ-Verbundfernleihe eine **Test-Bestellung** sowohl über die Dienstoberfläche für Bibliotheksmitarbeiter als auch über die Digitale Bibliothek NRW für Endnutzer vor und erläuterte die verschiedenen Funktionalitäten (u.a. Bestellen, Aktive Fernleihen, Passive Fernleihen, Suche, TANs, Bibliotheksdaten, Statistik) der geplanten Online-Fernleihe auf der Basis des Südwest-Verbundes. In der Einführungsphase ist nur an die Bestellung von Monographien gedacht.

Links zu den wichtigen Handbüchern und Dokumenten des HBZ hat das BSZ auf einer WWW-Seite zusammengestellt (URL s.o.). Weitere Vorträge zur automatisierten Online-Fernleihe in den Verbundregionen des BSZ, des HBZ, des GBV und des BVB stehen auf der Seite „**Vorträge und Veröffentlichungen zur Fernleihe**“ (<http://www.bsz-bw.de/fernleihe/publikationen.html>) bereit. Alle weiteren Informationen und Protokolle zur Verbund-Fernleihe werden ebenfalls auf dem Server des BSZ

zur Verfügung gestellt. Die ausführliche Beschreibung des ZFL-Servers darf aus rechtlichen Gründen nur an Vertreter der Bibliotheken, aber nicht an Lokalsystemhersteller ausgehändigt werden.

Im Anschluss an die Vorführung der Online-Fernleihe ergaben sich von Seiten der Bibliotheksvertreter zahlreiche Fragen, Anmerkungen und Diskussionsansätze. Aus dem Kreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer konstituierte sich eine circa 25 Personen zählende **Arbeitsgruppe Fernleihe**, in der bibliothekarischer Sachverstand und EDV-Kompetenz gleichermaßen vertreten ist und die sich mit einer Vielzahl dieser Fragestellungen beschäftigen wird. Um folgende Themen wird sich die AG Fernleihe in enger Abstimmung mit dem BSZ zu kümmern haben (in Stichworten):

- Authentifizierung: Nutzung der ReDI-Technik. Muss sich der Benutzer bei jedem Klick auf den Bestellbutton neu identifizieren?
- Lokale Verbuchungsnummer
- Wie oft sollen Bestellungen abgerufen werden?
- Auf welche Weise kann festgestellt werden, welche Mails schon abgearbeitet sind? Bearbeitung von Mails durch mehrere Mitarbeiter, Deaktivierung der Mail-Funktion
- Wie ist das Problem des „Begleitscheins“ zu lösen?
- Was ist unbedingt notwendig für die Statistikführung?
- Wie soll die Leitwegsteuerung aussehen – soll jede Bibliothek ihren eigenen Leitweg definieren, oder ist ein zentraler Lösungsansatz vorzuziehen?
- TANs – ja oder nein?
- Wird auch die Bestellung von Zeitschriftenbänden möglich sein?
- Wie ist das Problem der konventionell nachgewiesenen Bestände in den Bibliotheken zu lösen? Muss der Besteller auch „zahlen“, wenn er diese nicht beachtet bzw. vergisst?
- Wie sind bestellbare Einheiten zu erkennen?
- Werden die Signaturen bei der Online-Bestellung mitgeliefert?
- Im WebPAC: Erkennung von „bestellbaren Einheiten“, z. B. zunächst nur Monographien
- Vorgabe von Mindestreaktionszeiten bei Abarbeitung von Fernleihen

Das BSZ hat Anregungen für weitere Fragen erhalten, die es zusammen mit den Kollegen im HBZ klären wird. Zusätzlich wurde eine **Mailing-Liste zur Online-Fernleihe in der Verbund-Region** eingerichtet (AG-Fernleihe@bsz-bw.de), die der Diskussion und Beantwortung spezieller Fragen und zum Meinungsaustausch dienen soll. Weitere Interessenten an dieser Liste können sich per Mail an katrin.clemens@bsz-bw.de wenden. Das erste Treffen der AG Fernleihe wird am Montag, dem 23.09.2002, um 10.30 Uhr in der WLB Stuttgart stattfinden.

Herr Conradt bat abschließend die Bibliotheken, mit ihren Lokalsystemherstellern - soweit noch nicht geschehen – bezüglich der entsprechenden Schnittstellen zwischen den Lokalsystemen und dem Zentralen Fernleihserver Kontakt aufzunehmen. Das komplette Protokoll der Veranstaltung des BSZ zur automatisierten Verbund-Fernleihe am 04.07.2002 in der WLB Stuttgart kann unter <http://www.bsz-bw.de/fernleihe/prot1.html#Veranstaltung> eingesehen werden; die Mitglieder der AG Fernleihe sind unter der URL <http://www.bsz-bw.de/fernleihe/prot1.html#Mitglieder> verzeichnet. Am 18. September 2002 stellen Volker Conradt, Katrin Clemens und Wolfgang Heymans um 10.50 Uhr im Rahmen des BSZ-Kolloquiums den neuesten Stand des "Konzepts einer automatisierten verbundübergreifenden Fernleihe" vor.

Infos aus dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Das **BSZ** veranstaltet am **17. und 18. September 2002** auf dem Campus der Universität Stuttgart (Stadtmitte) sein diesjähriges **Kolloquium**. Die Anmeldung erfolgt an beiden Tagen ab 9.15 Uhr im Foyer der UB Stuttgart, Holzgartenstr. 16, 70174 Stuttgart. Die Vorträge finden im gegenüberliegenden Hörsaalgebäude statt (Raum M2.02, Breitscheidstraße 2). Über das Tagungsprogramm des BSZ-Kolloquiums und die teilnehmenden Einrichtungen informiert die WWW-Seite <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2002/>.

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** enthielt am **31.08.2002** rund **27,9 Mio Bestandsdaten (SWB-Bestand: 26,8 Mio.; ZDB-Bestand: 1,1 Mio.)**. Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) stehen jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung. Zusätzlich wird die SWB-Statistik seit Mitte Dezember 2000 in einer Access-Datenbank zum Download auf dem FTP-Server (unter <ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/statist/>, "swb_statistik08.mdb" anklicken) angeboten. Die zu aktivierenden Buttons führen zu den monatlichen Statistikausdrucken der Dialogaktivitäten bzw. Bestandsdaten in der Verbunddatenbank. Der Button "SWB Teilnehmerstatistik" öffnet ein Formular, in dem alle Teilnehmerbibliotheken ihre speziellen Aktivitäten abfragen können. Die Suche kann über das Sigel oder über das BKZ der betreffenden Bibliothek erfolgen. Der entsprechende Datensatz kann links am Rand markiert werden und als markierter Datensatz ausgedruckt werden.

Die **HORIZON-Verbunddatenbank**, in der mit dem **WebPAC** recherchiert werden kann (<http://webpac.bsz-bw.de/>), ist mit den **neuen Titelaufnahmen bis 23.Mai 2002** aktualisiert worden. Die Aktualisierung wird laufend fortgesetzt, so dass **voraussichtlich im Dezember die HORIZON-Verbunddatenbank auf dem Stand der Katalogisierungsdatenbank sein wird** - mit täglichem oder wöchentlichem Update. Für die **Online-Fernleihe** wurde eine **Bestellmöglichkeit für die Endnutzer** aus dem WebPAC heraus realisiert, bei der die bibliographischen Daten automatisch aus der Einzeltrefferanzeige übernommen werden (Vorstellung auf dem BSZ-Kolloquium am 17.9.). Auf Grund der Erfahrungen mit den Horizon-Lokalsystemen wird der WebPAC laufend verbessert und benutzerfreundlicher gestaltet. So steht in der neuesten Version eine **Suchhistorie** zur Verfügung, alle Angaben zur **Sacherschließung** (Schlagworte, Schlagwortketten, Notationen) erscheinen jetzt - als URL - unter dem Begriff „**Verwandte Literatur**“; durch einfaches Anklicken wird eine implizite Suche über die entsprechende Kategorie ausgelöst.

Das BSZ hat die "**Sigelliste der im Zentralkatalog Baden-Württemberg und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund nachgewiesenen Bibliotheken mit Hinweisen für die Leihverkehrspraxis**" mit dem **Stand 30.Juni 2002** (14.Aufl., 28 S.) aktualisiert. Die Sigelliste kann von der Download-Seite des BSZ unter der URL <http://www.bsz-bw.de/download/publ.html#Sigelliste> im Format WinWord 6.0 oder im PDF-Format für Acrobat Reader heruntergeladen werden. Restexemplare der Print-Version können beim Bibliotheksservice-Zentrum Bad.-Württ., Zentralkatalog, Postfach 10 54 41, 70047 Stuttgart, Fax (0711) 212-4509, E-Mail horst.hilger@bsz-bw.de angefordert werden.

Die „**Amtliche Liste der in der Südwest-Region zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken**“ (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zklvlist.html>) ist mit dem Stand 16.08.2002 überarbeitet worden: Die Leihverkehrsbibliotheken sind – soweit möglich – mit Hyperlinks versehen worden; die Homepages der Bibliotheken wurden somit „anklickbar“ gemacht. Korrekturhinweise und Ergänzungswünsche richten Sie bitte an H. Hilger (horst.hilger@bsz-bw.de).

Das von Klaus Schreiber herausgegebene digitale Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft **Informationsmittel : IFB** erscheint seit dem Jahrgang 2001 **nur noch online** auf dem Server des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (URL <http://www.bsz-bw.de/ifb/>). Das (neue) Heft 1 des 10. Jahrgangs (2002) ist unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/rez/ifb_02-1_inh.html Anfang August 2002 ins Netz gestellt worden. Eine **Rezension** des im Münchner K.G. Saur-Verlag erschienenen **Sigelverzeichnisses für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland (12. Ausgabe 2001)** ist im neuen Heft unter der URL http://www.bsz-bw.de/rekla/showData.php?meta_id=96 als PDF-Dokument veröffentlicht worden (s. Anlage dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog).

Eines der wichtigen und von allen gewünschten Vorhaben aus der Kooperation zwischen den bayerischen, sächsischen und baden-württembergischen Bibliotheken betraf die **Übernahme der bayerischen Schlagwortdaten in die Verbunddatenbank des SWB**. Nachdem die Übernahme der bayerischen Schlagwortdaten auch auf der Sitzung der AG Sacherschließung im Januar 2002 nachdrücklich empfohlen wurde, hat das BSZ diese Anregung aufgegriffen und **Programme entwickelt, die zuverlässig die aus Bayern gelieferten Schlagworttexte auf die Struktur der SWD bzw. RSWK abbilden**. Das BSZ hat die Kapazität, monatlich 170.000 Titel im Zuge der Übernahme bayerischer Schlagwortdaten zu bearbeiten, wobei insgesamt mit etwa 2.000.000 Titeln, also einer Laufzeit von 12 Monaten, zu rechnen ist. Circa 7% müssen überprüft, davon aber höchstens die Hälfte korrigiert werden. Vereinbart ist eine einfache Prüfung ohne REM-Verkehr oder aufwändige Recherchen. Für diese Arbeit können mit der Struktur des SWB vertraute Hilfskräfte eingesetzt werden. Da das BSZ bei der Bearbeitung der Protokolle auf die Mitarbeit der SWB-Teilnehmerbibliotheken angewiesen ist, bittet das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg die großen SWB-Bibliotheken (und eventuell auch die Bibliotheken der Fach- und Pädagogischen Hochschulen) um Kooperation, um die Aufgaben im Interesse aller geregelt aufzuteilen. Das BSZ bietet an, die Einarbeitung der KollegInnen aus den Bibliotheken zu übernehmen bzw. eine Redaktionsanleitung zu erstellen.

Eine neue, technisch verbesserte Version des **SWIB-Suchdienstes** (= Suchdienst Wissenschaftliche Bibliotheken) ist Anfang September 2002 ans Netz gegangen: SWIB (<http://www.bsz-bw.de/javaswib/EnterQuery.jsp>) ist eine **Suchmaschine für Nutzer, die nach online-verfügbaren Ressourcen und Objekten wissenschaftlicher Bibliotheken recherchieren**. Sie erhalten die Möglichkeit einer qualifizierten Suche, die auf strukturierten Metadaten im DCMES-Format (Dublin Core Metadata Element Set) basiert. Auf folgende Objektquellen greift SWIB derzeit zu: - Die Objekte im **Virtuellen Medienserver** des BSZ. Dabei handelt es sich um Hochschulpublikationen aus den Teilnehmerbibliotheken des SWB, um elektronische Zeitschriften, Tondokumente und digitalisierte Schriften vielfältiger Provenienz (derzeit circa 4600 Objekte); - Das Angebot des **Elektronischen Volltextarchivs (EVA)** der Universität Karlsruhe, das wissenschaftliche Publikationen enthält, die von Angehörigen der Universität Karlsruhe verfasst worden sind. Der enthaltene Anteil von Zeit-

schriftenaufsätzen wird nicht über den Virtuellen Medienserver des BSZ angeboten; - **Freie Ressourcen des WWW** in geringer Zahl; - **Daten zu Dissertationen**, die im Rahmen von "Dissertationen Online" über TheO von vielen Bibliotheken der Bundesrepublik gesammelt werden. Die Auswahl der Mediengattungen (zum Beispiel Lehr-/Lernmaterialien) wird genauso kontinuierlich erweitert wie der Kreis der ausgewerteten Quellen und damit der Umfang des Datenangebots. Im Moment sind **circa 15.000 Dokumente** über SWIB recherchierbar.

Die **Organisation** und den **Informationsfluss** im Bereich der **Formal- und Sacherschließung im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund** beschreibt eine Website des BSZ, die unter der URL <http://www.bsz-bw.de/infopub/infofluss.html> zu erreichen ist. Dort erfährt man, wie die Zusammenarbeit zwischen BSZ, regionalen und überregionalen Gremien sowie den Teilnehmerbibliotheken geregelt ist. Ein **aktuelles Mitgliederverzeichnis** der Katalog-AG, der AG Sacherschließung und der VertreterInnen des SWB in den Expertengruppen Formalerschließung, Elektronische Ressourcen, PND (= Personennamendatei), GKD (= Gemeinsame Körperschaftsdatei), SWD (= Schlagwortnormdatei), DDC (= Dewey Decimal Classification) und im MAB-Ausschuss mit dem Stand 28.Juni 2002 wird zusätzlich angeboten. In weiteren Anlagen finden sich die **Protokolle** der Katalog-AG und der AG Sacherschließung und zur besseren Übersichtlichkeit ein **Diagramm** zum Informationsfluss.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die **"Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst" (InFeDo)** werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html> angeboten. InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html> zur Verfügung.

"baw-lv" heißt die **Mailingliste**, die Anfang 1998 für die Südwest-Region als **Ergebnis der Oberwolfacher Fortbildungstagung zur Elektronischen Fernleihe** eingerichtet wurde, um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren und wichtige Infos weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-lv' an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/baw-lv.html>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-lv baw-lv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails zugeschickt, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 in der Liste verschickt worden sind. Neu auf dem Server des BSZ ist seit April 2002 ein **manuell erstelltes Web-Archiv** zur „baw-lv“-Mailing-Liste. Das Archiv steht unter der Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv.html> bereit.

Neues von Subito

- Folgende Subito-Lieferanten nehmen aktiv an der **Zentralregulierung** teil: seit 01.07.2002 die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin in Köln <38 M> und die **UB Karlsruhe** <90>, seit 01.08 2002 die Österreichische Zentralbibliothek für Medizin in Wien. Alle Bestellungen, die bei diesen Bibliotheken aufgegeben werden, laufen über die Zentralregulierung. Bibliotheken, die an der Zentralregulierung teilnehmen, sind in der Bestandsanzeige mit dem Symbol "ZR" gekennzeichnet.
- Das **Update des Zeitschriftenbestandes der TIB Hannover** <89> im Subito-Zeitschriftenkatalog ist realisiert. Seit Juni 2002 werden die TIB-Bestände der ZDB **nur noch aus den GBV-Lieferungen** eingespielt.
- Am 20.Juni 2002 fand die **7.Gesellschafterversammlung** in Hannover statt. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die **Fortführung der Subito AG durch einen gemeinnützigen Verein**, der **Satzungsentwurf** sowie die **Weiterentwicklung des Subito Library Service als internationaler Dienst**.
- Die **Subito-Homepage** steht auch in **englischer, französischer, russischer** und **japanischer Sprache** zur Verfügung.

IFLA Loan Request Forms nur noch in Boston Spa erhältlich

In Deutschland sind keine Leihscheinformulare für den internationalen Leihverkehr mehr erhältlich. Leihscheinformulare (**IFLA Request Forms**), die im internationalen Leihverkehr Verwendung finden, können allerdings über die **Customer Services (CRS)** des **British Library Document Supply Centres (BLDSC)** in **Boston Spa, Wetherby, West Yorkshire LS23 7BQ, UK** (Tel: +44 1937 546655, Fax: +44 1937 546333) bezogen werden. Der Mindestbestellmenge entspricht ein Päckchen mit 100 Leihscheinen, für das US \$ 15.00 an Druck- und Versandkosten in Rechnung gestellt wird. Eine bequeme Bestellmöglichkeit bietet sich mit Hilfe eines elektronischen Formulars, das unter der URL <http://www.ifla.org/ifla-lprf/ord.htm> bereit gestellt wird. Unter derselben Adresse sind auch weitere Infos zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs erhältlich. Eine praktische Alternative für den gelegentlichen Gebrauch ist eine selbst ausdruckbare PDF-Version des IFLA Bestellscheins (unter <http://www.ifla.org/VI/2/ILFORM.pdf>). Eine Anleitung für Bibliotheken, die Bestellungen im internationalen Leihverkehr versenden („Instructions for using IFLA loan/photocopy request form“), steht unter <http://www.ifla.org/VI/2/instr.htm> zur Verfügung (nur in englischer Sprache). Entsprechend den IFLA-Richtlinien garantiert nur die Verwendung des offiziellen Formulars die Behandlung als reguläre Bestellung im internationalen Leihverkehr. Für die Weiterleitung von Bestellungen in den internationalen Leihverkehr gelten nach wie vor die entsprechenden Regelungen gemäß § 20 der Leihverkehrsordnung.

Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten seit Mai 2002 im Netz

Seit dem 10. Mai 2002 ist der **Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten** (GESA) mit 117.000 Datensätzen im Netz (URL <http://www.uni-marburg.de/fpmr/gesaframe.html>). Die Online-Version von GESA wurde von der **Marburger Forschungsstelle für Personalschriften** in Zusammenarbeit mit dem Hochschulrechenzentrum (HRZ) der Philipps-Universität Marburg entwickelt. Außer Leichenpredigten sind in GESA auch andere Funeralschriften verzeichnet, so z.B. Gedächtnispredigten, Abdankungen, akademische Trauerreden u.ä.. Zu den erfassten Katalogen und Sammlungen gehören auch Leichenpredigten der **UB Heidelberg** <16>, der **WLB Stuttgart** <24> und der **UB Tübingen** <21>. Außerdem haben Bibliotheken und Archive in Deutschland (u.a. Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, LB Coburg, Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt, SLUB Dresden, UB Erlangen-Nürnberg, StUB Frankfurt/Main, UB Gießen, SUB Göttingen, Niedersächsische LB Hannover, ThULB Jena, UB Marburg, HAB Wolfenbüttel sowie kleinere Einrichtungen) und Polen (u.a. die Biblioteka Jagiellonska in Krakau und die UB Breslau) für die Marburger Forschungsstelle ihre Daten eingebracht. In GESA gibt es zwei Recherchearten: die Registersuche und die erweiterte Suche, die unter <http://online-media.uni-marburg.de/fpmr/gesa/hilfe.html> ausführlich erläutert werden. In der Übersicht der erfassten Bibliotheken und Archive ist bei den entsprechenden Sammlungen vermerkt, ob Reader-Printer-Kopien bei der Marburger Forschungsstelle für Personalschriften (Biegenstraße 36, 35037 Marburg) bezogen werden können. Der Preis für eine Kopie beträgt 0,30 EUR (zzgl. Portokosten).

Weitere kurze Informationen zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Südwest-Region / SWB

Die **UB Freiburg** <25> hat nach einer Notiz in ihrer Hauszeitschrift Expressum (2002, Nr. 4) am 26.07.2002 eine **Titelaufnahme** mit der Identnummer 10.000.000 (in Worten: **zehn Millionen**) im SWB angelegt. Auch das BSZ gratuliert sehr herzlich !!! - Die **Naturforschende Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau** hat seit kurzem eine Adresse im Internet: Unter <http://www.naturforschende-gesellschaft.uni-freiburg.de> bzw. auch in der Kurzform <http://www.natges.uni-freiburg.de> eröffnet sich seit Mitte April 2002 die neue Website, die eine zeitgemäße Präsentation dieser nicht mehr ganz jungen Institution bietet. Für die **UB Freiburg** <25> ist dieser neue Online-Service nicht ohne Bedeutung, da die Naturforschende Gesellschaft durch ihre Berichte zahlreiche Tauschpartner weltweit für Schriftenreihen und Zeitschriften ermöglicht (nach: Expressum 2002,3. S.3-5).

Nachdem die **Bibliothek der Staatlichen Musikhochschule** (<http://www.mh-freiburg.de/bibliothek/index.html>) <Frei 50> in **Freiburg** schon länger ihre Bestände im SWB katalogisiert, werden nun auch die Bestände der **Bibliothek des Instituts für Neue Musik** <Frei 50/1> erfasst. Das 1954 gegründete Institut hat eine eigenständige Spezialbibliothek, die räumlich von der „Hauptbibliothek“ getrennt ist. Sie umfasst etwa 4.800 Bände (vor allem Musica practica); jährlich kommen rund 300 Bände dazu (nach: Expressum 2002,3).

Die vier **Staatlichen Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen** in **Freiburg, Karlsruhe, Reutlingen** und **Stuttgart** haben die 16. Ausgabe ihrer alle zwei Jahre erscheinenden Broschüre „**Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg: Berichte, Informationen, Neue Bibliotheken**“ veröffentlicht. Im Mittelpunkt stehen 33 Bibliotheken, die im Berichtszeitraum 1999 bis 2001 neu gebaut oder erweitert worden sind.

Die **UB Heidelberg** <16> legt seit einiger Zeit allen Fernleihbestellungen, die sie an dezentrale Bibliotheken im Universitätssystem weitergeleitet hat, einen **Kurzbrief** bei, in dem zu lesen ist, dass die UB bereits recherchiert hat und die **Institutsbibliothek** – soweit online feststellbar – **tatsächlich im Alleinbesitz** des gewünschten Titels ist. Darüber hinaus bietet die UB an, den Versand zu übernehmen, da sie an den nationalen Bücherautodienst der Bibliotheken angeschlossen ist (nach: Stephan Renner. „Fernleihbearbeitung in Instituts- und Seminarbibliotheken“. Theke aktuell. 9. 2002. Nr.1. S.10).

Die **Bibliothek der FH Heilbronn** <840> hat ihre **E-Mail-Adresse für Leihfristverlängerungen** geändert: Sie lautet jetzt fernleihe@fh-heilbronn.de.

Auch die **UB Kaiserslautern** <386> bietet – bereits seit Anfang April 2002 – ein **Online-Fernleihformular** im WWW an (<http://fernleihe.ub.uni-kl.de/>). Voraussetzung für die Aufgabe einer Online-Fernleihbestellung ist der vorherige **Kauf von Transaktionsnummern (TANs)**, die bei der Zentralen Information der UB gegen Bezahlung der Fernleihgebühren erhältlich sind.

Der **Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK)**, den die **UB Karlsruhe** <90> unter <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html> anbietet, lässt neuerdings den Nutzer entscheiden, in welchem **Layout** ihm die Ergebnisse präsentiert werden. Das Layout "**Neu**" entspricht einer Anzeige in den Farben der UB Karlsruhe mit einer serifenlosen Schrift, "**Klassisch**" ist an das Layout der alten Ergebnislisten des KVK angelehnt. Der gewünschte Stil der Ergebnisanzeige kann gesichert werden (Button „Sichern“ anklicken). Zusätzlich kann der Nutzer bestimmen, ob zur **Anzeige von Volltiteln bzw. weiteren Treffern eines Katalogs ein neues Browserfenster** geöffnet werden soll. Mit der **Option "Neues Fenster"** können die KVK-Ergebnislisten und Volltitelanzeigen bzw. weitere Treffer einzelner Kataloge nebeneinander betrachtet werden. Auch die Art der Volltitelanzeige kann abgespeichert werden. Außerdem wurde Mitte Juli 2002 ein auf „in Seiten auf Deutsch“ voreingestelltes **Google-Suchformular** in die KVK-Ergebnisanzeige integriert, mit dessen Hilfe eine weiterführende Suche nach Internet-Dokumenten zu dem gewünschten Thema möglich ist. - Die **Buchhändler-Vereinigung GmbH** sieht die Recherche im **Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB)** über den KVK als Verstoß gegen geltendes Lizenzrecht an und hat verlangt, dass das VLB entfernt wird.

Die **UB Karlsruhe** <90> schaltet zur Beschleunigung von Fernleihbestellungen einen kommerziellen Lieferdienst ein. Dieser **Express-Service** hat sich für **Zeitschriftenartikel** seit längerem bewährt (Kosten: Euro 3,50; Erledigungsdauer: 4 Tage + Postweg). Er wird nun in einer Testphase **auch auf Bücher ausgedehnt**. Dadurch soll eine **Lieferung von Büchern innerhalb von 5 Werktagen** erreicht werden. Allerdings hängt die Erledigung der Bestellungen von den einzelnen Lieferanten ab, so dass für eine fristgerechte Lieferung keine Garantie übernommen werden kann. Der

Preis für diese spezielle Dienstleistung beträgt **Euro 8,00**. Weitere Infos finden sich im Bestellformular der UB Karlsruhe (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/docdel/fernleihe/fernleihe.html>). Fragen und Anmerkungen können direkt an die Auskunft der UB Karlsruhe (E-Mail: auskunft@ubka.uni-karlsruhe.de, Tel. 0721/608-3109) gerichtet werden.

Die **ekz.bibliotheksservice GmbH** in **Reutlingen** präsentiert unter der neuen Web-Adresse <http://www.ekz.de> ihre überarbeitete Homepage. Kern des Web-Auftritts ist der so genannte **ekz-E-Shop**, der ausschließlich für registrierte Kunden bestimmt ist. Dieser Kundenkreis kann Medien aus dem 260.000 Titel umfassenden Datenbestand der ekz, Bibliotheksmaterialien (circa 1.600 Einzelartikel) und Möbel recherchieren und bestellen.

Die **Stadtbibliotheken Reutlingen** (<http://www.stadtbibliothek-reutlingen.de/>) <293> und **Heidelberg** (<http://www.stadtbuecherei-heidelberg.bib-bw.de/>) <754> haben laut einer Untersuchung die besten Großstadtbibliotheken in Deutschland. Das geht aus den neuesten Zahlen des **Bibliotheksindex (BIX)** der **Bertelsmann Stiftung** und des **Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV)** hervor, der die Leistungen von 200 öffentlichen Bibliotheken misst (<http://www.bix-bibliotheksindex.de>). Auf den Plätzen drei und vier in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern folgen Münster und Dresden. Auch in der Kategorie 15.000 bis 30.000 Einwohner siegte ein Ort aus Baden-Württemberg: die Stadtbibliothek **Freiberg am Neckar** (<http://www.freiberg.bib-bw.de/>) im Kreis Ludwigsburg.

Der **Systematische Katalog der Stuttgarter Bibliothek für Zeitgeschichte** (<http://www.wlb-stuttgart.de/bfz/index.htm>) <ehem. Sigel 213> ist als Mikrofiche-Edition vom **K.G. Saur Verlag** in München veröffentlicht worden. Der Katalog erschließt die **bis 1996 gesammelte Literatur nach sachlichen Gesichtspunkten**, so dass mit der Veröffentlichung erstmals die konventionellen Recherchemöglichkeiten der Bibliothek für Zeitgeschichte (BfZ) einem breiteren Nutzerkreis zugänglich gemacht werden. Der Systematische Katalog wurde eigens für die Bestandserschließung der BfZ entwickelt. Seine spezielle Klassifikation mit einem eigenen Notationssystem macht ihn für die Wissenschaftsfächer Zeitgeschichte und Politik zu einem wertvollen Literaturverzeichnis. Insbesondere für die Geschichte der beiden Weltkriege und für die Geschichte sämtlicher anderen Kriege des 20. Jahrhunderts ist der vorliegende Bibliothekskatalog von großem Interesse. Im Systematischen Katalog der BfZ ist über Bücher und Zeitschriften hinaus auch unselbständiges Schrifttum und zum Teil „Graue Literatur“ aufgenommen. Der Katalog ist in drei Hauptteile – Allgemeiner Sachteil, Geschichtesteil und Länderteil – untergliedert, die wiederum durch eine Verknüpfung von Systemstellen und Notationen miteinander verbunden sind. Vier Register – ein Sach-, ein Körperschafts- und ein Personenregister sowie ein Geographisches Register – eröffnen Zugangsmöglichkeiten für konkrete Literaturrecherchen. Ein Begleitband bietet die vollständige Systematik des Katalogs, eine ausführliche Beschreibung sowie eine mit Beispielen illustrierte Benutzungsanleitung. Weitere Infos, insbesondere zu den Bestellmöglichkeiten, können unter der WWW-Adresse <http://www.saur.de/Titel/33855.htm> abgerufen werden.

Die **UB Stuttgart** <93> ermöglicht seit Ende Juni ihren Benutzern, sich **per Kontoauszug** über ihre laufenden Fernleihbestellungen zu informieren. Kontonummer und Passwort müssen in das Online-Formular „**Online-Fernleihe Kontoauszug**“ (http://www.biss.belwue.de/test/ubs_rfls_show_ben_kto.php) eingetragen werden;

anschließend kann das Formular abgeschickt werden. Der Kontoauszug steht kurz darauf zur Verfügung.

Die wichtigsten Vorträge der Fortbildungsveranstaltung des VDB-Regionalverbandes Südwest zum Thema „Amerikanische Standards für das deutsche Bibliothekswesen?“, die am 10. Juli 2002 in der **Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart** stattgefunden hat, sind im Internet veröffentlicht worden (URL <http://www.vdb-online.org/landesverbaende/suedwest/fortbildung-2002-aacr/>).

Die **UB Tübingen** <21> bietet seit Beginn des Sommersemesters 2002 (15. April) einen kostenlosen elektronischen Lieferdienst aus ihren Beständen an. Wissenschaftler und Mitarbeiter der Universität Tübingen können Aufsätze aus Zeitschriften der UB bestellen. Der Zugang zu der **Tübinger Aufsatz-Dienst (TAD)** genannten Dienstleistung erfolgt über die Homepage der UB (1. Kataloge 2. OPAC-Recherche 3. Tübinger Zeitschriftenverzeichnis (TZV) auswählen; direkt erreichbar unter <http://opac.ub.uni-tuebingen.de/olix.html?db=tzv>). Besonders elegant kann aus der von der Theologischen Abteilung hergestellten Datenbank „Index Theologicus“ (<http://min.ub.uni-tuebingen.de/db/suanz.php3?kuerzel=ixtheo>) bestellt werden: Auf Knopfdruck werden sowohl der Titel der Zeitschrift als auch der Titel des gewünschten Aufsatzes in das TAD-Bestellformular kopiert. Die Lieferung per E-Mail oder als Internet-Download erfolgt in der Regel innerhalb von 3 Arbeitstagen. Ein ausführlicher Hilfetext ist unter der WWW-Adresse <http://www.uni-tuebingen.de/ub/serv/tad.htm> zu finden.

Die **UB Ulm** <289> hat am 24. Juli 2002 **elektronische Fernleih-Bestellscheine** für Bücher und Zeitschriften-Aufsätze eingeführt. Sie stehen unter der WWW-Adresse <http://www.bibliothek.uni-ulm.de/webdb/services/fernleihe.asp> zur Verfügung. Mit Hilfe der Web-Formulare können Benutzer der UB Ulm in der Bibliothek, aber auch von zu Hause aus Fernleihbestellungen aufgeben. Die Daten werden auf einem Datenbankserver gespeichert und im hausinternen Geschäftsgang (unter Beteiligung von Bibliographierdienst, Fachreferaten, Erwerbung und Fernleihstelle) komplett elektronisch weiterverarbeitet. Nach Durchlaufen des Geschäftsgangs erfolgt der Ausdruck des vorgeschriebenen roten Fernleihscheins. Das Konto des Benutzers im Horizon-Bibliothekssystem wird automatisch mit der fälligen Gebühr belastet. Seit Start dieses neuen Services akzeptiert die UB Ulm keine konventionellen, mit Schreibmaschine ausgefüllten roten Leihscheine mehr. Für sehr eilige Literaturwünsche kann der **Expresslieferdienst** (<http://www.bibliothek.uni-ulm.de/webdb/services/expresslieferdienst.asp>) in Anspruch genommen werden. – Die **UB Ulm** bietet für auswärtige Interessenten einen **kostenpflichtigen Direktbestellservice von Kopien aus ihren Zeitschriftenbeständen** an (Infos unter <http://www.bibliothek.uni-ulm.de/webdb/services/direktbestellung.asp>). Die Bestellungen werden innerhalb von 24 Stunden bearbeitet. Die Kopien werden auf Wunsch per Post (4,00 Euro pro Aufsatz), via Internet als PDF-Download (5,00 Euro pro Aufsatz) oder über Telefax (6,00 EUR pro Aufsatz) ausgeliefert. Die genannten Preise gelten für Aufsätze bis zu 20 Seiten, jede weitere Seite kostet 0,10 Euro. Im Web-PAC (erreichbar über <http://webpac.bibliothek.uni-ulm.de/>) kann festgestellt werden, über welche Bestände die UB Ulm verfügt.

Andere Leihverkehrsregionen

Bayern / BVB

Die "**Bayerische Landesbibliothek Online**" (<http://mdz2.bib-bvb.de/~blo/>), ein neues, internetbasiertes Informations-Angebot bayerischer Bibliotheken, erstellt im Rahmen von Einzelprojekten digitale Ressourcen, die den Zugriff auf existierende Internet-Angebote vereinfachen. Zum Start bietet die Bayerische Landesbibliothek Online (BLO) u.a. den Zugriff auf den so genannten **WebWeiser**, der den thematischen Zugang zu bayernbezogener Information im WWW erlaubt, die **Bayerische Bibliographie**, die **Ortsdatenbank** mit fast 42.000 Namen für bayerische Orte, die **Bayerische Personendatenbank** (mit Datenquellen zu Personen, die entweder aus Bayern stammen oder für die politisch-soziale bzw. kulturelle Geschichte Bayerns von Bedeutung sind), die **Protokolle des Bayerischen Landtags** aus dem 16. – 18.Jahrhundert und von 1918 bis 1933 sowie eine **Online-Version des Historischen Atlas Bayern** (bereits verfügbare Bände: 1- 18).

Die **Bibliothek des Sanitätsamtes der Bundeswehr** <Bo 131> ist **von Bonn nach München** umgezogen. Die *neue* Adresse lautet: Sanitätsamt der Bundeswehr, Fachinformationsstelle, Neuherbergstraße 11, 80937 **München**. Die Zeitschriftenbestände der Bibliothek sind in der ZDB verzeichnet, die Monographien vorläufig noch ausschließlich in der HBZ-Verbunddatenbank. Auf welche Weise die Bibliothek künftig am Leihverkehr teilnehmen wird, muss noch geklärt werden; zuständig ist die bayerische Leihverkehrszentrale in der BSB München <12>.

Berlin-Brandenburg / KOBV

Der **Monographienkatalog** des Berliner GK ist digitalisiert worden und steht unter der URL <http://195.143.236.75/de/index.htm> als Imagekatalog (IPAC) im Internet zur Verfügung. Der Katalog weist **mehr als 7 Mio. Bände der (West-) Berliner Bibliotheken** (allerdings ohne die Bestände der Staatsbibliothek zu Berlin) **bis einschließlich Erscheinungsjahr 1990** nach. Die Sigel der auf den gescannten Karten vermerkten Standortnachweise können über das Suchfeld "Eingabe von Katalogkartensigeln" aufgelöst werden.

Der **Berliner Gesamtkatalog** (BGK), der im WWW unter der URL <http://www.b.shuttle.de/bgk/> erreichbar ist, wird durch Gesetz (voraussichtlich) zum 31.12.2002 als eigenständige Berliner Landesbehörde aufgelöst. Ein eng definierter Kernbereich der früheren BGK-Aufgaben und das verbliebene Personal gehen in die Zentral- und Landesbibliothek Berlin <109> über.

Seit Mitte Juli 2002 sind die Bestände der **Fachhochschulbibliothek für Technik und Wirtschaft** (FHTW) in **Berlin** auch im **KOBV (= Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg)-Verbund** (Index) recherchierbar. Die Sammelgebiete der Hochschulbibliothek der FHTW umfassen Literatur zu den Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften, der Gesamtbestand zählt circa 300.000 Bände.

Die **IKAR-Altkartendatenbank** (<http://ikar.sbb.spk-berlin.de>), die 1985 auf Initiative der DFG gestartet wurde, ist im Jahr 2000 in den Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) überführt worden, wo sie jetzt allen Interessenten für Recherchen im WWW

zur Verfügung steht. Die Altkartendatenbank enthielt im Januar 2002 die bibliographischen Nachweise für circa 223.000 Titel mit circa 270.000 Bestandsnachweisen aus der **Staatsbibliothek zu Berlin**, der **BSB München** und der **SUB Göttingen**. Weiteren Kartensammlungen wird die Teilnahme an der Katalogisierung ihrer Altkarten ermöglicht.

Hessen / HeBIS

Das **Hessische Bibliotheksinformationssystem HeBIS** hat eine **Übersichtsseite zur Fernleihe** eingerichtet. Unter der WWW-Adresse http://www.hebis.de/fernleihe/fernleihe_index.html stellen die hessischen KollegInnen Arbeitshilfen (u.a. Bibliographische Hilfsmittel, Büchertransport) und Infos zur Online-Fernleihe (für HeBIS-externe Bibliotheken und für HeBIS-Bibliotheken) zur Verfügung und berichten über Veranstaltungen zum Leihverkehr. Einzelne Links haben sich durch die Neustrukturierung des Web-Auftritts geändert: Unter den URLs http://www.hebis.de/fernleihe/arbeitshilfen/lv_amtliste_orte.html bzw. http://www.hebis.de/fernleihe/arbeitshilfen/lv_karte.html sind jetzt die „**Amtliche Leihverkehrsliste für Hessen/Rhein Hessen**“ und die „**Karte der Bibliotheksorte in Hessen/Rhein Hessen**“ erreichbar.

Alle zur **HeBIS Online-Fernleihe** angemeldeten Benutzer haben seit März 2002 die Möglichkeit, sich **Kopien aus Zeitschriften direkt zustellen** zu lassen. Der Benutzer konnte dabei bislang zwischen den Versandarten Post, Fax oder E-Mail auswählen. Dieser Service ist mittlerweile weiterentwickelt worden: Seit Mitte Juni 2002 können Benutzer eine Direktzustellung nicht mehr nur von einer Zeitschriftenaufnahme aus starten, sondern der Benutzer kann nun auch die **Direktzustellung von Kopien von einer Monographienaufnahme oder von einem Aufsatzdatensatz** aus nutzen. Dem Benutzer wird zukünftig zusätzlich zu den Versandarten Post, Fax und E-Mail auch noch die **Versandart Download** angeboten. Damit steht dem Benutzer neben der E-Mail-Lieferung noch eine zweite Form der elektronischen Zustellung zur Verfügung (nach HeBIScocktail 3/2002).

Die Deutsche Bibliothek <292> in **Frankfurt/Main** hat die **Deutsche Nationalbibliographie auf DVD 1945 – Februar 2002 (DNB-DVD)** veröffentlicht. Sie enthält sämtliche bibliographische Daten der Deutschen Nationalbibliographie seit 1945. Mit einer einzigen Suchanfrage ermöglicht sie den Zugriff auf 6 Datenbanken mit über 4,8 Millionen Datensätze der Jahrgänge von 1945 bis Februar 2002. Die Deutsche Nationalbibliographie auf DVD 1945 - Februar 2002 (ISBN 3-7657-2543-9) ist zum Preis von 5.771,- Euro (unverbindliche Preisempfehlung) im Buchhandel erhältlich. Bezieher der Deutschen Nationalbibliographie CD-ROM aktuell (DNB CD aktuell) erhalten sie zum Vorzugspreis von 2.885,50 Euro (unverbindliche Preisempfehlung). Für Rückfragen steht in Der Deutschen Bibliothek Frau Nicole Vierschilling (Tel. 069-1525-1632 oder per E-Mail: vierschilling@dbf.ddb.de) zur Verfügung.

Niedersachsen / GBV

Die **Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG)** hat vor kurzem den **Jahresbericht für 2001** veröffentlicht. Der Jahresbericht kann unter <http://www.gbv.de/du/jb/2001/JB01.pdf> abgerufen werden (PDF-Dokument). Dem Bericht zufolge ist im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr eine **Steigerung von fast 90.000 auf circa 790.500 Bestellungen über das Online-Bestellsystem** zu verzeichnen, in das seit 1997 der Direktlieferdienst GBVdirekt / subito integriert ist. Der **Anteil der GBVdirekt-Bestellungen am Gesamtvolumen** blieb gegenüber 2000

nahezu **konstant bei 10,7%**. Die bereits in den Vorjahren zu beobachtende **Zunahme der Endbenutzerbestellungen** setzte sich weiter fort. Im Jahre 2001 lag deren Anteil bereits bei **55,8%**. Bei den Ausleihen beträgt er 60,2 % und 50,4% bei Kopiebestellungen. Insgesamt verteilen sich die aufgegebenen Bestellungen auf **53,7% Ausleihen** und **46,3% Kopien**. Der Anteil der Monographienbestellungen über GBV*direkt* lag bei 30% und war gegenüber dem letzten Jahr konstant. Die **abnehmenden Anteile des konventionellen Leihverkehrs** und die damit einhergehende **steigende Nutzung des Online-Systems** zeigen, dass das Ziel der Abschaffung des roten Fernleihformulars nahezu erreicht ist. Im Jahr 2001 sank der **Anteil der konventionellen Bestellungen aus Niedersachsen** an den Niedersächsischen Zentralkatalog in den überregionalen Leihverkehr auf **7,0%**. Hier macht sich die auch zunehmende Nutzung der Online-Fernleihe durch öffentliche Bibliotheken deutlich bemerkbar....Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme hat im **März 2001** eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des GBV mit der Aufgabe der **zügigen Einführung einer bundesweiten Online-Fernleihe** gegründet. An der Arbeitsgruppe sind alle deutschen Verbände - BVB, GBV, HBZ, HeBIS, KOBV, SWB und die ZDB – beteiligt (vgl. dazu auch den Text „Erstes Treffen zur Online-Fernleihe in Stuttgart“ in dieser Ausgabe des *ZKBW-Dialog*). Die Göttinger Verbundzentrale hat mittlerweile zusammen mit dem HBZ die technischen Voraussetzungen für die **Verbundübergreifende Fernleihe (VFL)** soweit entwickelt, dass Mitte März 2002 der Testbetrieb mit sechs Bibliotheken aus dem GBV und dem HBZ (SUB Göttingen, UB Braunschweig, ThULB Jena, LB Koblenz, UB Münster, UB Bielefeld) im Echtbetrieb begonnen werden konnte. Kernstück der VFL ist die **Interlibrary Loan Mail (ILL-Mail)**, die eine erweiterte Subito-Mail darstellt. Der Vorteil der ILL-Mail liegt in der leichten Implementierung und in der Unabhängigkeit von den eingesetzten Bestellsystemen.

Die **Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** (<http://www.sub.uni-goettingen.de/>) <7> wird vom Deutschen Bibliotheksverband e.V. und von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius als die "Bibliothek des Jahres 2002" ausgezeichnet. Der mit 25.000 Euro dotierte Preis wird in diesem Jahr zum dritten Mal für vorbildliche und innovative Bibliotheksarbeit vergeben. Die SUB Göttingen lieferte sich bis zum Schluss mit der Stadtbücherei Würzburg <284> (<http://www.stadtbuecherei-wuerzburg.de>) und der Bibliothek der Universität Konstanz <352> (<http://www.ub.uni-konstanz.de>) ein Kopf an Kopf Rennen. Die Jury war von den „beispielgebenden Leistungen, der fachlichen Kompetenz, der Benutzerfreundlichkeit und dem Service dieser Bibliotheken tief beeindruckt“.

Seit Mai ist der Katalog der **Stadtbücherei Wilhelmshaven** <739> unter der WWW-Adresse <http://www.stadtbuecherei-wilhelmshaven.de> abrufbar. Über den neuen „Web-Katalog“ kann nach allen Medien der Bibliothek sowie nach deren Ausleihstatus recherchiert werden.

Norddeutschland / GBV

Im Rahmen der GBV-Online-Fernleihe hat der **Norddeutsche Zentralkatalog (NZK)** in seiner Funktion als Leihverkehrszentrale die **Pflege der Bibliotheksprofile**, in denen für die Fernleihe wichtige Parameter (z.B. Region, maximale Bestellungen pro Tag) eingestellt werden können, übernommen. Darüber hinaus erfolgt seit November 1996 eine **Überleitung von der Online-Fernleihe in den konventionellen Leihverkehr**: Der NZK druckt täglich die Bestellungen von Online-Bibliotheken des GBV aus, die an Leihverkehrsbibliotheken gerichtet sind, die entweder keine Verbundteilneh-

mer bzw. aus technischen oder organisatorischen Gründen noch nicht in der Lage sind, Online-Bestellungen anzunehmen. Diese (derzeit 13) Bibliotheken erhalten den vom NZK ausgedruckten roten Leihschein auf dem Postwege. 2001 wurden auf diese Weise 1.528 Bestellungen aus der norddeutschen Leihverkehrsregion und 2.182 Bestellungen aus anderen Leihverkehrsregionen (vorwiegend Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) an Bibliotheken der norddeutschen Region weitergeleitet (nach: Norddeutscher ZK. Jahresbericht 2001).

Die **Eutiner Landesbibliothek** <138> (<http://www.bibliothek-eutin.de/lb/>) besitzt eine **Forschungsstelle zur historischen Reisekultur**, die historische Reiseberichte sammelt, verzeichnet und auswertet. Die **Reiseliteratursammlung** der LB Eutin umfasst derzeit rund 3.000 alte Originalausgaben sowie 2.000 Titel in Kopie und Mikroformen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. Dazu kommen mehrere handschriftliche Reisetagebücher, Reiseführer aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, moderne Reisebeschreibungen aus dem zwanzigsten Jahrhundert und eine Sammlung alter Orts- und Reiseprosperkte. Dieser Bestand wird kontinuierlich erweitert und durch Sekundärliteratur, Spezialbibliographien und Nachschlagewerke ergänzt. In der Forschungsstelle werden zwei **Datenbanken** geführt: Das **Verzeichnis deutschsprachiger Reiseliteratur 1700-1810** (reise allgemein.fp5) verzeichnet und erschließt mit über 11.000 Titeln die Reiseliteratur aus dem genannten Zeitraum, kommentiert und indexiert die Titel nach geographischen und Sachschlagworten, nennt Rezensionen und bei Übersetzungen die Originale und gibt in den meisten Fällen Standortnachweise. Das **Verzeichnis der Reiseliteratur und Geographica** (reise bestand eutin.fp5) enthält detaillierte bibliographische und inhaltliche Informationen über den Bestand an Reiseliteratur (einschließlich der Sekundärliteratur). Eine dritte Datenbank (zur deutschsprachigen Reiseliteratur des 19. Jahrhunderts) ist im Aufbau. Beide Datenbanken sind unter der URL <http://www.bibliothek-eutin.de/reisen/reiselit.htm> erreichbar (Login: Name - gast, Passwort – gast).

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Das **Zugangsportale für die Online-Fernleihe** des Hochschulbibliotheksentrums des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ) ist die ebenfalls vom HBZ betriebene **Digitale Bibliothek (DigiBib)**, die unter <http://www.digibib.net> erreichbar ist. An der Digitalen Bibliothek nehmen derzeit im Rahmen eines Projektes drei Großstadtbibliotheken teil: die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, die Stadtbüchereien Düsseldorf und die Stadtbibliothek Köln. Weitere Infos zum Projekt "Digitale Öffentliche Bibliothek NRW" sind unter http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienst/digioeb/ zu finden. Das Interesse der öffentlichen Bibliotheken an der Online-Fernleihe ist groß, so dass inzwischen auch die Stadtbibliotheken in Aachen, Bielefeld, Bottrop, Dortmund, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Mönchengladbach, Neuss, Oberhausen, Solingen und Wuppertal die Online-Fernleihe eingeführt haben. Weitere Informationen zur Online-Fernleihe können unter http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienst/digibib/fernleihe/ abgerufen werden (nach dem DBV-Newsletter vom 02.08.2002). – Die **DigiBib** verzeichnete im Monat Dezember 2001 **erstmalig mehr als 1 Million Recherchen monatlich**, im Januar 2002 erhöhte sich die Benutzung auf insgesamt 1,43 Millionen Recherchen. Die DigiBib etabliert sich damit als ein bedeutsames Medium für die elektronische Informationsbeschaffung (nach: ProLibris 2/2002).

Das **HBZ** hat sein **Internet-Angebot zugunsten einer besseren Übersichtlichkeit neu strukturiert** und dabei einige Links geändert. Obwohl bei den meisten Links automatische Weiterleitungen eingerichtet wurden, ist es ratsam, einige Bookmarks

auf HBZ-Seiten zu ändern. Die wichtigsten Veränderungen betreffen folgende Angebote zur Fernleihe und zum Bibliographierdienst:

Online-Fernleihe und Dokumentlieferdienste (neu: http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/fernleihe.html), **Bibliographischer Werkzeugkasten** (neu: http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/toolbox/index.html), **Deutsche Bibliotheken online** (neu: http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/germlst/index.html), **Konventionelle Fernleihe** (neu: http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/leihverkehr/index.html).

Seit Mitte August 2002 ist die **Nordrhein-Westfälische Bibliographie** in die **Virtuelle Deutsche Landesbibliographie (VDL)** integriert: Unter der URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/> (oder kürzer: <http://www.landesbibliographie.de/>) kann somit neben Baden-Württemberg, Niedersachsen/Bremen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein in fünf Landesbibliographien mit einer Suchanfrage recherchiert werden.

Die **UB Bielefeld <361>** erweitert ihre bestehenden Angebote an digitalisierten Drucken um einen weiteren Baustein: **Literaturzeitschriften und Rezensionsorgane des 18. und 19. Jahrhunderts** werden als **digitale Rekonstruktionen im WWW** zugänglich gemacht. Das von der DFG im Rahmen des Schwerpunkts "**Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen**" geförderte Projekt ermöglicht erstmals die vergleichende Forschung durch den Zugriff auf die deutschen Fachpublikationen aus der Periode der Aufklärung und nachfolgender Geistesströmungen (URL <http://www.ub.uni-bielefeld.de/diglib/aufklaerung/>). Von den insgesamt 44 Zeitschriften sind bereits 16 online verfügbar, die weiteren werden sukzessive folgen. Die bibliographischen Daten der enthaltenen Aufsätze bzw. der rezensierten Werke sind über eine Datenbank recherchierbar. Sowohl die Suche nach Artikeln als auch das Browsing in den Zeitschriften wird dadurch unterstützt (nach einer Mail in Inetbib vom 31.07.2002).

Die **Deutsche Zentralbibliothek für Medizin <38 M>** in Köln hat **MedPilot**, die „Virtuelle Fachbibliothek Medizin“, testweise ins Netz gestellt (URL <http://www.MedPilot.de>). Hinter dem Begriff „MedPilot“ verbirgt sich ein **medizinisches Informationsportal**, das dem Nutzer die Möglichkeit bietet, mit nur **einer Suchanfrage gleichzeitig in verschiedenen medizinischen Datenbanken** zu recherchieren (u.a. Medline, Kataloge, Faktendatenbanken und eine Link-Datenbank). Bei Verfügbarkeit des gesuchten Titels wird direkt im Anschluss an die Recherche die **Dokumentbestellung oder die Präsentation von Online-Volltexten** via Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) ermöglicht. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) können ab Herbst 2002 auch **kostenpflichtige Volltexte** (Pay-per-View) abgerufen werden. Ein **Literaturagent (Profildienst)** soll ab 2003 angeboten werden. Der Literaturagent ist ein Werkzeug, mit dem der Nutzer seine Recherche in festgelegten Zeitintervallen automatisiert wiederholen lassen kann. Die Rechercheergebnisse des Literaturagenten werden ihm dann mittels E-Mail übermittelt (nach: MedPilot / Virtuelle Fachbibliothek Medizin. Mail in Inetbib vom 09.07.2002).

Sachsen / SWB

Ab sofort gilt für die **SLUB Dresden nur noch das Bibliothekssigel <14>**. Das Sigel <88> entfällt ersatzlos. Da die Bibliothek personalbedingt nicht in der Lage ist, alle

noch vorhandenen "88"er Leihschein in "14"er "umzuwandeln", bittet sie darum, die Leihschein mit dem Sigel <88> bis auf weiteres noch zu akzeptieren.

Die **SLUB Dresden** (<http://www.tu-dresden.de/slub/>) <14> ist Sondersammelgebietenbibliothek für die zwei Sondersammelgebiete **Zeitgenössische Kunst ab 1945, Fotografie, Industriedesign und Gebrauchsgraphik** (seit 1993) und **Technikgeschichte** (seit 1998). Als im Januar 1996 die Sächsische LB und die UB zur SLUB fusionierten, wurden damit auch zwei umfangreiche technikhistorische Sammlungen zusammengelegt: Literatur zur Technikgeschichte wurde sehr umfassend an der damaligen UB der TU Dresden gesammelt. Weiterhin entstand eine große verkehrsgeschichtliche Sammlung an der Bibliothek der ehemaligen Verkehrshochschule Dresden, deren Bestände in die Zweigbibliothek Verkehrswissenschaften der TU übernommen wurden und damit nach der Fusion in den Bestand der SLUB gelangten. Außerdem besaß die Sächsische LB einen umfangreichen Bestand an technikhistorischer Literatur, da sie gleichzeitig Herausgeber der „**Bibliographie Geschichte der Technik (BGT)**“ war. Diese Aufgabe wird heute von der SLUB Dresden fortgesetzt. *Ab Erscheinungsjahr 1991* ist die BGT auch online recherchierbar (<http://www.slub-dresden.de> - Online-Dienste – Bibliographien der SLUB). In Absprache mit der TIB Hannover <89> wurde festgelegt, dass über den Bereich der allgemeinen Technikgeschichte hinaus **auch die Geschichte einzelner Bereiche der Technik** von der SLUB gesammelt wird. Die Technikgeschichte in außereuropäischen Zivilisationen wird in den einzelnen regionalen Sondersammlungen gepflegt und ist damit nicht Sammelschwerpunkt an der SLUB. Für die **elektronische Erfassung** der an der SLUB bereits vorhandenen Bestände stellte die DFG für zwei Jahre eine halbe Stelle zur Verfügung, so dass es in dieser Zeit gelang, für die wesentlichen Altbestände – die Bestände der ehemaligen Zweigbibliothek Geistes- und Sozialwissenschaften und der ehemaligen SLB Dresden – die **Retrokatalogisierung** durchzuführen. Insgesamt umfasst der **Bestand an technikgeschichtlicher Literatur zurzeit circa 31.500 Bestandseinheiten**. Außerdem werden **76 Zeitschriften** zum Fachgebiet laufend gehalten. Für die Zukunft ist die **Schaffung einer virtuellen Fachbibliothek Technikgeschichte** analog zu der im Aufbau befindlichen virtuellen Fachbibliothek Zeitgenössische Kunst geplant (nach: Dagmar Urbansky. „Das Sondersammelgebiet Technikgeschichte an der SLUB Dresden.“ *SLUB-Kurier* 16.2002. H.2. S.5-6). – Um dem Spitzenbedarf an spezieller Literatur gerecht zu werden, hat die SLUB Dresden im Oktober 2001 einen **Sondersammelgebieten-Schnelllieferdienst (SSG-S)** für die Fächer **Zeitgenössische Kunst, Fotografie, Industrie- und Grafikdesign** sowie **Technikgeschichte** eingerichtet. Der Zugang zu den Online-Bestellformularen der SLUB ist auf verschiedenen Wegen möglich: Auf der Homepage gelangt man sowohl über die Buttons *Bestände / Sammlungen – DFG-Sondersammelgebiete der SLUB* als auch über *Online-Dienste – Dokumentlieferdienste* zum Bestellformular (direkt unter http://www.tu-dresden.de/slub/elib/slub_ssg/homepage.htm). Auch bei der Nutzung des **Verbundkataloges Kunstgeschichte** (VKK: http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/vk_kunst.html) kann man nach erfolgter Recherche direkt – ohne den Umweg über die SLUB-Homepage – das Bestellformular des SSG-S aufrufen. Der **überregionale elektronische Nachweis** der über den SSG-S-Dienst zu beziehenden Monographien und Zeitschriftentitel ist zum einen durch den **SWB**, der die **seit 1974 erworbene Literatur** komplett verzeichnet, zum anderen durch den „**Alphabetischen Hauptkatalog des Standorts Marienallee**“, der in digitalisierter Form vorliegt und die vor 1974 erschienene Literatur nachweist (Homepage – *Kataloge / OPACs – IPAC = Image Public Access Catalogue* oder direkt unter <http://image.slub-dresden.de>). Alle relevanten Zeitschriftentitel finden sich auch in der **ZDB** (<http://zdb->

opac.de:7000/). Bestellbar sind **Aufsätze aus Zeitschriften und Büchern** sowie **Bücher aus dem Bestand der Sondersammelgebiete**, die nach 1945 erschienen sind und nicht zum Präsenzbestand gehören. Kostbare Kunstdrucke und großformatige Werke sind auch weiterhin nur im konventionellen Fernleihverkehr ausleihbar. Vor der erstmaligen Nutzung des Dienstes muss sich der Benutzer auf dem WWW-Bestellformular **registrieren** lassen und erhält dann eine **Benutzernummer**, die er bei jeder weiteren Bestellung angeben muss. Die Infoseiten geben Auskunft über die weiteren jeweils aktuellen Lieferbedingungen. Die Lieferung erfolgt nach Hause, je nach Wunsch entweder mit der Post oder per E-Mail (nach: SLUB-Kurier 16.2002. H.2. S.6).

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Europäische Union

Seit Anfang 2002 steht **EUR-Lex**, das **Portal zum Recht der Europäischen Union**, kostenlos im WWW zur Verfügung (URL <http://europa.eu.int/eur-lex/de/index.html>). EUR-Lex ermöglicht die kostenlose Recherche im Amtsblatt der EG zurück bis 1998, in den EU-Verträgen, der derzeit gültigen Gesetzgebung und der Rechtsprechung sowie weiteren Dokumenten von öffentlichem Interesse. Das Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften ist direkt erreichbar unter der Adresse <http://europa.eu.int/eur-lex/de/oj/index.html>.

Frankreich

Das Goethe-Institut Frankreich (GI France) hat eine Zusammenstellung zu den **Bibliotheken in Frankreich** unter der Adresse <http://www.goethe.de/fr/bv/frbibl.htm> ins Netz gestellt. Die Seite gliedert sich in fünf Teile: die französische Bibliothekslandschaft, die wichtigsten Online-Kataloge, Verbände, Fachzeitschriften und Mailinglisten.

USA

Die **Library of Congress** bietet seit dem 01. Juli 2002 einen neuen Service, mit dem direkt in ihren Authority-Einträgen gesucht werden kann. Damit wird insbesondere die Ansetzung von Personennamen erleichtert, für die eine Recherche in den LoC-Authority-Files nach RAK-WB vorgeschrieben ist. Neben den über 5 Millionen Normdaten für Personennamen stehen auch die Subjects-, Title- und Name-/Title-Headings zur Verfügung. Die Datenbank „**Library of Congress Authorities**“ ist zu erreichen unter der Adresse <http://authorities.loc.gov/>. Die Recherche erfolgt über eine komfortable Suchmaske, zu der es eine umfangreiche Hilfestellung gibt. Aus der Headings List heraus lässt sich gezielt der gesuchte Eintrag anwählen und der Normdatensatz in Vollanzeige mit allen Verweisungsformen darstellen. - - **OAIster** (<http://oaister.umd.umich.edu/index.html>) heißt ein von der Mellon Foundation gefördertes Projekt der University of Michigan Digital Library Production Services. Die OAIster-Suchmaske eröffnet die Möglichkeit, in einer **Vielzahl digitaler Ressourcen von derzeit 56 internationalen Institutionen** (von „Academia Sinica“ bis "Virginia Tech Electronic Thesis and Dissertation Collection") kostenlos zu recherchieren. Auch die elektronischen Dokumente deutscher Hochschulen wie der Universitäten Duisburg, Dortmund und Dresden sowie der Humboldt-Universität in Berlin sind darunter zu finden.

Zentrale Online-Angebote / Infos zur Internet-Recherche

Die im Internet aktiven Buchhandlungen haben im Jahr 2001 im Großen und Ganzen die Erwartungen erfüllt: Der **Internet-Umsatz mit Büchern stieg um rund 50 % auf 288 Mio. Euro**. Damit macht das Online-Geschäft **3 % des Umsatzes mit buchhändlerischen Produkten aus**. ... Das Online-Geschäft mit Büchern teilt sich auf in den reinen Online-Versandbuchhandel wie Amazon, BOL und Booxtra/buecher.de einerseits und den klassischen stationären Buchhandel andererseits, der seinen Kunden die Online-Bestellung als Zusatz-Service anbietet. In diesem Sinne haben sich auch die großen Warenhäuser Internet-Buchshops zugelegt. ... Ferner haben inzwischen Antiquariate und Online-Auktionshäuser einen Online-Markt für gebrauchte Bücher etabliert (nach: Buch und Buchhandel in Zahlen 2002. In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. Nr. 54 vom 09.07.2002).

Das Internet-Medienkaufhaus **Amazon.de** (<http://www.amazon.de>) bietet seit Mitte Juni 2002 Privatkunden mit einer Lieferadresse in Deutschland neben anderen Zahlungsmöglichkeiten den **Rechnungskauf** an. Hausanschrift und Zustelladresse des Bestellers müssen identisch sein; digitale Produkte sind von dem neuen Zahlungsmodus ausgenommen. Amazons Mitbewerber Buch.de (<http://www.buch.de>), Buecher.de (<http://www.buecher.de>) und Bol.de (<http://www.bol.de>), für den Bertelsmann einen Käufer sucht, bieten den Kauf per Rechnung schon seit einiger Zeit an.

Zu seinem 5-jährigen Bestehen präsentiert sich **Gabriel** (= Gateway and Bridge to Europe's National Libraries) seit Sommer 2002 in neuem Layout. Gabriel ist der **WWW-Service von 41 europäischen Nationalbibliotheken aus 39 Ländern**, die in der Conference of European National Libraries (CENL) vertreten sind. Der Internetdienst bietet den Zugang zu **einheitlich strukturierten Informationen über die europäischen Nationalbibliotheken, ihre gedruckten und elektronischen Sammlungen sowie den Zugriff auf ihre Online-Kataloge und Dienstleistungen**. Die Infos werden geografisch und sachlich geordnet in den in Europa am meisten verbreiteten Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch angeboten. Um weltweite Verfügbarkeit und schnelle Zugriffszeiten zu garantieren, wird Gabriel „gespiegelt“ und ist **gleichzeitig über fünf europäische Server** zugänglich. Gabriel ist unter den folgenden WWW-Adressen erreichbar: <http://www.kb.nl/gabriel/de/welcome.html>, <http://www.ddb.de/gabriel>, <http://www.lib.helsinki.fi/gabriel/de/welcome.html>, <http://www.bl.uk/gabriel/de/welcome.html> und <http://nuk.uni-lj.si/gabriel/de/welcome.html> (nach: Dialog mit Bibliotheken. 14.2002. H.2. S.63-64).

„**Geisteswissenschaftliche Datenbanken im Internet**“ heißt eine Sammlung von Fach-Datenbanken, die Tobias Kühne zusammengestellt hat (URL <http://de.geocities.com/tokuehne/>). Die Bandbreite der Sachgebiete reicht von Anthropologie bis Wirtschaftswissenschaften.

ENFORUM ist ein **virtuelles kollaboratives Wörterbuch mit enzyklopädischen Eigenschaften auf dem weiteren Gebiet der Informationswissenschaft** (Informationswissenschaft, Dokumentation, Archiv, Bibliothek, angrenzende Gebiete wie Informatik, Wirtschaftsinformatik, Kommunikationswissenschaft usw.). ENFORUM, ein Projekt des Hochschulverbandes für Informationswissenschaft (HI), das von der Arbeitsgruppe Informationswissenschaft der Universität Konstanz initiiert und entwickelt wurde, ist unter der WWW-Adresse <http://www.enforum.net/> zu erreichen.

Der Freiburger Wissenschaftler Klaus Graf hat seine Übersichtsseite zur **Handschriftenforschung im Internet** aktualisiert. Die gelungene Zusammenstellung kann unter der URL <http://www.uni-koblenz.de/~graf/hsslink.htm> abgerufen werden.

Infoball, das Portal für Fachinformationen (<http://www.infoball.de/>) hat sein Rechercheangebot erweitert. In der **neuen Diplomarbeitenbank** finden sich mehr als 8.500 Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen sowie andere Hochschulstudien. Alle Arbeiten können online bestellt werden. Die neue Datenbank "Diplomarbeiten" befindet sich in der Datenbankliste sowie in den Themenbereichen der Suche bei infoball. Die Bestellung erfolgt über den infoball-Warenkorb. Innerhalb weniger Tage erhält der Besteller die gewünschte Arbeit **wahlweise als PDF-Datei per E-Mail oder auf CD-ROM**. Studierenden räumt der infoball-Partner Diplomica einen Rabatt von 50% ein. Für die Bestellung von Hochschulstudien aus der Diplomarbeitenbank ist keine Registrierung bei Infoball notwendig.

MagPortal.com (<http://www.magportal.com/>) ist eine Datenbank, die Online-Artikel aus circa 150 Netz-Zeitschriften indexiert und sie kostenlos im Volltext anbietet. Es gibt zwei unterschiedliche Suchstrategien: Zum einen kann in zwölf unterschiedlichen Kategorien (von Business bis Sports & Recreation) gebrowsed werden, in denen die einzelnen Titel anklickbar sind, zum anderen ist es möglich, eine Suchmaschine zu benutzen, die sämtliche Artikel aller Kategorien durchsucht.

Search-22 – Reference Search Engines nennt sich eine Suchmaschine, die Recherchen in einer Reihe von Lexika, Wörterbüchern und Enzyklopädien erlaubt: InfoPlease, xrefer, Slider, Bartleby, Britannica, Encyclopedia, Scirus, AllWords, Dictionary.com, Cambridge u.v.a. stehen für die Suche zur Verfügung. Zusätzlich können weitere allgemeine Nachschlagewerke, Thesauri sowie Sammlungen von Zitaten und Sprichwörtern durchsucht werden. Das Angebot, das keine Wünsche offen lässt, ist im Web unter der Adresse <http://www.search-22.com/reference.html> zu finden.

SFB - Suche & Finde Bücher (<http://www.sfb.at/>) ist die derzeit umfassendste **Plattform des Antiquariatsbuchmarkts**. Wer sich hier auf Büchersuche begibt, befragt innerhalb von Sekunden zwölf der größten Online-Antiquariate und –buchhandlungen mit einem Gesamtbestand von circa 60 Millionen Büchern. Darunter befinden sich auch die großen Online-Buchhandlungen Amazon und Chapitre.com, so dass also auch aktuelle Bücher gesucht werden können.

Eine Sammlung von **virtuellen Rundgängen** durch Bibliotheken in Deutschland (u.a. UB Augsburg, UB Heidelberg, UB Karlsruhe, UB Mannheim, StB Reutlingen, USB Köln, UB Cottbus), Österreich (UB Wien, UB Linz) und der Schweiz (UB Basel) hat die Bayerische Bibliotheksschule (Andreas Will) unter der WWW-Adresse http://www.bib-bvb.de/bib_schule/gutgeplant.html zusammengestellt.

Neue Adressdaten und Sigeländerungen

SLUB Dresden <14>

Briefpost (zentrale Postanschrift für die gesamte Bibliothek): Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, 01054 Dresden

Paketpost (Anlieferung) / Besucheradresse: SLUB Dresden, Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

Fernleihe: SLUB Dresden, Ref. Leihverkehrszentrale, 01054 Dresden, Tel. (0351) 4677 430, Fax: (0351) 4677 727, E-Mail: fernzb@slub-dresden.de

SAX

Stadtbibliothek Bad Dübener <neues Sigel: 1133>

Postweg 16, 04849 Bad Dübener

Tel. (034243) 2 31 29, Telefax (034243) 2 31 30

E-Mail Bibo-Dueben@t-online.de

SAX

Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Bibliothek <neues Sigel: He 211>

Karlstraße 4, 69117 Heidelberg

Postanschrift: Postfach 10 27 69, 69017 Heidelberg

Tel. (06221) 54-3272 und 3265, Telefax (06221) 54-3287

E-Mail: herburger@urz.uni-heidelberg.de

URL <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

BAW; P

Stadtbibliothek Merzig <881>

Hochwaldstraße 47

66663 Merzig

neue Telefonnummern: (06861) 790692 (Ausleihe, Information), -93 (Verwaltung, Leitung), Telefax: (06861) 85-150

E-Mail: stadtbibliothek@merzig.de

URL: <http://www.stadtbibliothek-merzig.de>

BAW

Arbeitsgericht Stuttgart, Bibliothek <neues Sigel: Stg 270>

Feuerseeplatz 14

70176 Stuttgart

Tel. (0711) 6673-7443, -7449 Telefax 6673-7400

BAW; P

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Berg, Heinz-Peter; Schäffler, Hildegard; Sens, Irina. „Elektronische Zeitschriften in der überregionalen Literaturversorgung: Ergebnisse des DFG-Projekts EZUL“. *ZfBB* 49 (2002) H.3. S.118-132.

„Im Jahr 1998 beauftragte die DFG die BSB München, die UB/TIB Hannover und die ULB Düsseldorf in dem Pilotprojekt „Elektronische Zeitschriften in der überregionalen Literaturversorgung“ (EZUL) mit der Entwicklung von Konzepten zur Integration elektronischer Zeitschriften in das DFG-gestützte System der überregionalen Literaturversorgung. Während die Teilprojekte in Hannover und München durch den Abschluss spezieller Lizenzverträge und die Implementierung einer innovativen technischen Lösung für ihr jeweiliges Fächerspektrum prototypisch ein Pay-per-View-Modell umsetzten, wurden an der ULB Düsseldorf begleitende Nutzungsanalysen durchgeführt. Aufsetzend auf den Erfahrungen dieses Projekts hat die DFG im Jahr 2002 ein entsprechendes Pilotförderungsprogramm ins Leben gerufen“ (aus dem Abstract).

Burbles, Christine; Sens, Irina. „GetInfo – Volltextversorgung in Technik und Naturwissenschaften“. *ZfBB* 49 (2002) H.4. S.232-235.

Kernstück des vom BMBF geförderten Projekts GetInfo (<http://www.getinfo.doc.de>), das die TIB Hannover <89> gemeinsam mit dem FIZ Karlsruhe durchführt, ist ein Volltext-Server mit elektronischen Dokumenten und Metadaten. Elektronische Verlagsdokumente, die nicht auf dem GetInfo-Server gespeichert sind, werden über Hyperlinks verfügbar gemacht. Im vergangenen Jahr konnten erste größere Verlagsabschlüsse für Pay-per-View erreicht werden. Circa 12.000 „Graue-Literatur-Dokumente“ sind verfügbar. GetInfo ist im Frühjahr 2002 ans Netz gegangen (nach dem Abstract).

Fahrbach, Florian. „Das Webangebot der HdM“. HdM aktuell Ausg. 1(2002). S.14-15.

F. Fahrbach stellt das Webangebot der Stuttgarter Hochschule der Medien vor, die aus dem Zusammenschluss der Hochschule für Druck und Medien (HDM) und der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen (HBI) am 01. September 2001 hervorgegangen ist. Die Webseiten, die auf dem Content-Management-System basieren, bieten u.a. die Bereiche „Aktuelles“ (Pressemitteilungen, Veranstaltungshinweise, Newsletter, HdM-Bildarchiv, HdM-Kalender), eine umfangreiche, noch im Aufbau befindliche Fachlink-Sammlung mit studienrelevanten Links zu Firmen, Portalen, Fachzeitschriften usw., einen Download-Bereich für Dokumente und Informationsmaterial und ein Adressenverzeichnis, um Ansprechpartner innerhalb der HdM zu finden. Die Website ist unter der Adresse <http://www.hdm-stuttgart.de> erreichbar.

Herrmann, Christian. „Aktive Information als Aufgabe einer Sondersammelgebietsbibliothek am Beispiel des 'Zeitschrifteninhaltsdienstes Theologie'“. Bibliothek – Forschung und Praxis 26 (2002) Nr.2. S.176-180.

Die UB Tübingen erfüllt ihre Aufgabe als Sondersammelgebietsbibliothek für Theologie und Religionswissenschaft durch aktive Information über Zeitschriften-, Festschriften- und Kongressschriftenaufsätze, um diese in einer überregionalen Weise zugänglich zu machen. Der Zeitschrifteninhaltsdienst (ZID) Theologie, der seit 2002 „Index theologicus“ heißt (ausführliche Infos unter <http://www.uni-tuebingen.de/ub/fach/ssgtheo/ixtheo.htm>), ist nützlich für theologische Forschungen jeder Art in einer umfassenden Weite, d.h. ohne konfessionelle oder territoriale Einschränkungen. Durch ihn werden theologische Dokumente in einer zuverlässigen Weise und mittels pragmatischer Methoden zugänglich gemacht. Verwandte Fach- und Themengebiete werden integriert, allerdings nicht elektronische Quellen. Der ZID arbeitet mit normierten Formen von Autorennamen und Schlagwörtern, um voneinander abweichende Registereinträge zu vermeiden (nach dem Abstract).

Mrowka, Tatjana. „Schneller, besser, weiter: Die Online-Fernleihe ersetzt den Roten Leihschein“. ProLibris 2/2002. S.108-111.

T. Mrowka (HBZ) beschreibt die Entwicklung und die derzeitige Systemstruktur der HBZ-Online-Fernleihe, die von Anfang an vor dem Hintergrund der heterogenen EDV-Landschaft im nordrhein-westfälischen Verbund konzipiert wurde. Da sich mit dem neuen Verbundsystem Aleph 500 die Online-Fernleihe nicht realisieren ließ, wurde das Fernleihmodul als Teil der Digitalen Bibliothek entwickelt. Das Herzstück, der Zentrale Fernleihserver, ist von der Firma SiSIS Informationssysteme konzipiert worden, weitere Module von Mitarbeitern der UB Bielefeld und des HBZ. Im Oktober 2000 begann der Testbetrieb mit acht Pilotbibliotheken. Ab Mai 2001 konnte der laufende Produktionsbetrieb aufgenommen werden, in dem KollegInnen der Pilotbibliotheken und kurz darauf auch weitere Teilnehmer echte Fernleihen ihrer Nutzer über das System bestellen. Mittlerweile hat bereits die Phase II begonnen, in der die Nutzer selbst ihre Bestellungen über die DigiBib aufgeben.

Schwersky, Uwe. „Gibt's im Netz! Einige Anmerkungen zum Internet und zur möglichen Rolle von Bibliotheken“. In: Planen und Gestalten. Festgabe für Günter Baron anlässlich seines Ausscheidens aus dem Amt des Ständigen Vertreters des Generaldirektors der Staatsbibliothek zu Berlin. Hrsg. von Antonius Jammers unter Mitarb. von... Berlin: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, 2001. S. 321-331.

Uwe Schwersky preist geradezu hymnisch das Internet und seine nicht mehr wegzudenkende Bedeutung für den Alltag. Aber auch für die Bibliothekswelt sind heute die Dienste des Internet unverzichtbar geworden: „Das für die alte Welt konstitutive Element der Gebundenheit des Nutzers an den physischen Ort seiner Bibliothek ist in Zeiten des Internets weitgehend aufgehoben“. Schwersky zeigt anhand zahlreicher Beispiele die Bedeutung des World Wide Web für die Bibliothekare und bricht eine Lanze für die Neupositionierung des Bibliothekars in der Internet-Welt: „Wenn es gelingt, die alten Tugenden der Bibliothekare und Bibliotheken in die neue Welt zu übertragen und auf diesem Weg ein paar negative Attribute über Bord zu werfen, können sie noch eine aktive Rolle spielen. Dies ist allerdings keine Selbstverständlichkeit mehr, da die Nutzer nur noch in Teilbereichen, die zudem immer kleiner werden, auf uns angewiesen sind. Damit kommt ein in der alten Welt nicht vorhandener Legitimationszwang auf die Bibliotheken zu. Wenn wir nicht zu Aufbewahrungsanstalten für Bücher vergangener Zeiten verkommen wollen, dürfen wir nicht die Augen vor den neuen Möglichkeiten verschließen. Wir müssen vorhandene Strukturen analysieren und zukunftsfähige Organisationsformen entwickeln, die gegebenen Chancen ergreifen und dabei sowohl vorhandene Dienstleistungen weiterentwickeln als auch neue Angebotsfelder erkunden“.

Tangen, Diana M. „Die Leistungen des neuen Informationsportals GetInfo aus der Sicht einer Universität“. B.I.T. online 5 (2002)Nr.2. S.121-126.

Die Leiterin der Abteilung Auskunft, Dokumentlieferung und Fernleihe an der UB Karlsruhe bewertet den Nutzen des neuen Portals für Naturwissenschaft und Technik für die Universität und vergleicht die Dienstleistungen ihrer UB mit den von GetInfo angebotenen Diensten.

Zusammenstellung: H. Hilger

Anlage:

Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland / Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. - München : Saur. - 29 cm. - Anfangs als Auflagenwerk ersch. im Verlag Harrassowitz, Wiesbaden. - Mitverf. und Verlag bis Ausg. 1998: Deutsches Bibliotheksinstitut, Berlin. - ISSN 0724-2530 (DBI) - ISSN 0940-6921 (Saur) 12 (2001). - 419 S. - ISBN 3-598-23467-8 : EUR 68.00

Das neue Sigelverzeichnis, das von der Staatsbibliothek zu Berlin bearbeitet und herausgegeben wird und seit der vorliegenden Ausgabe im K.-G.-Saur-Verlag erscheint, weist die Sigel von insgesamt 2.660 deutschen Bibliotheken nach. Das Verzeichnis mit dem Redaktionsschluss 15.06.01 ist (nach der Online-Ausgabe ¹) im Dezember 2001 das zweite sichtbare Ergebnis der Neuorganisation, die seit Anfang 2000 Sigelstelle und Bibliotheksdatei der ZDB unter dem Dach der Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste der Staatsbibliothek zu Berlin vereinigt. Andreas Heise, der schon einige Jahre im DBI für die Bibliotheksdatei der ZDB zuständig war, hat nicht nur die Leitung der Sigelstelle (URL der Homepage <http://www.sigel.spk-berlin.de/>) in der Staatsbibliothek zu Berlin übernommen, sondern zeichnet auch für die Redaktion des Sigelverzeichnisses verantwortlich ².

Die inhaltliche Gliederung der Print-Version orientiert sich (anders als die der Online-Ausgabe, die nur über einen einheitlichen Hauptteil verfügt) an der bewährten Struktur des bis zur Ausg. 1998 beim Deutschen Bibliotheksinstitut erschienenen Sigelverzeichnisses: Ausführlichen Hinweisen zur Benutzung folgt ein Register der Ortskennungen (von A für Aachen bis Zwi für Zwickau), dem sich im ersten Teil die Auflistung der Zahlensigel und im zweiten Teil eine Zusammenstellung sämtlicher sigeltragender Bibliotheken nach dem Alphabet der Orte anschließen. Ein (sehr kurzer) dritter Teil verzeichnet die vier deutschen (Y-)Bibliotheken in Rom, Florenz und Nijmegen, die mit Bestandsmeldungen in der ZDB vertreten sind. Den Schlusspunkt setzen die Sigel der sogenannten „Virtuellen Bibliotheken“, die i.d.R. für landes-/verbundweite virtuelle Bestände vergeben werden (wie z.B. *Elektronische Bibliothek Bayern*, *Elektronische Zeitschriften NRW*). Die „Schrägstrich“-Sigel, das sind die von den Hochschulen vergebenen Sigel für Instituts-, Fachbereichs- oder Teilbibliotheken, werden nur im Ausnahmefall berücksichtigt, nämlich nur dann, wenn sie offiziell zum Leihverkehr zugelassen sind oder wegen der räumlichen Entfernung zur zentralen Hochschulbibliothek den Leihverkehr selbstständig abwickeln.

Hilfreich ist die Verweisung von Bibliotheken, die in anderen aufgegangen sind, auf die neue Bibliothek in der Form: Sigel = Sigel (Ort). Gleichermaßen nützlich ist die Aufnahme von E-Mail-Adressen und der URLs von Bibliotheken.

Die Leihverkehrsinformationen beschränken sich auf die Angabe des Kürzels für die jeweilige Leihverkehrsregion und die Information, ob die Bibliothek am Überregionalen Leihverkehr (unmittelbar oder mittelbar) bzw. am Regionalen Leihverkehr teilnimmt sowie die Kurzbeschreibung der Benutzungsmodalitäten (P = Präsenzbestand). Im Gegensatz zur Online-Ausgabe verzichtet das gedruckte Verzeichnis leider auf die Angabe *Teilnahme an der Zeitschriftendatenbank (ZDB)*. Bedauerlich ist ebenfalls der komplette Verzicht auf ein Kürzel, das den Nachweis der Bestände in den regionalen Bibliotheksverbänden anzeigt (wie zum Beispiel SWB, GBV ...). Ist es nicht von Interesse, dass die Staatsbibliothek zu Berlin ihre Katalogdaten in den Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) eingebracht hat? Oder dass die Bibliotheken der Max-Planck-Institute in München und Hamburg im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) mitarbeiten? Diese Angaben werden auf dem Fragebogen zur Überprüfung und Vergabe von Bibliothekssigeln erhoben ³, der von neuen Antragstellern auszufüllen ist. Rückwirkend sollte die Verbundteilnahme für die anderen sigeltragenden Bibliotheken von der Berliner Sigelstelle gesondert erfragt werden.

Für das Sigelverzeichnis als gedruckte Publikation ist ein zweijähriger Erscheinungsturnus vorgesehen. Um Nachträge zwischen zwei regulären Druckausgaben bei Bedarf öfter aktualisiert herstellen zu können, hat sich die Staatsbibliothek zu Berlin als Herausgeber (in Absprache mit dem Verlag) entschlossen, dies nur in elektronischer Form zu tun ⁴.

Zum Schluss noch ein Wort zur Ausstattung und zum Preis: Dem Rez. scheint die Ausstattung als Hardcover nicht angemessen. Das Sigelverzeichnis ist kein Werk, das in das Bücherregal gehört, sondern ein Arbeitsinstrument für den Schreibtisch des Fernleih- bzw. Auskunftsbibliothekars, das täglich zur Hand genommen wird und als Verbrauchsexemplar spätestens nach zwei Jahren als überholt ausgeschieden werden kann. Eine Veröffentlichung wie früher als Paperback hätte völlig genügt und es dazuhin ermöglicht, den sehr hohen Preis deutlich niedriger anzusetzen. Es wundert nicht, dass zahlreiche Bibliotheken die kostenlose Online-Sigelsuche im ZDB-OPAC (Menüpunkt: Sigelsuche) bevorzugen ⁵.

Horst Hilger

1 Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland (einschließlich Institutsbibliotheken an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen) / [Hrsg.: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Red.: Andreas Heise]. - Online-Ausgabe, Stand: 30.6.2000. – Berlin : Staatsbibliothek zu Berlin, 2000. - 432 S. - URL http://www.sigel.spk-berlin.de/sigelvz_2000.pdf. - (Acrobat Reader ab 4.0 erforderlich). - Vgl. die Rezension Das Sigelverzeichnis online / von H. Hilger. // In: Buch und Bibliothek. – 53 (2001),1, S. 70 - 71. – Als letzte wurde die gedruckte Ausg. 1994 (1995). - XIX, 485 S. - ISBN 3-87068-475-5 : DM 44.00 in IFB 95-3-338 besprochen.

2 Er ist für diese Aufgabe durch die folgende Publikation bestens ausgewiesen: **Bibliothekskennzeichnung in Deutschland** : Geschichte, Formen und Funktion von Bibliothekskennzeichnungssystemen und Modellierung einer Normdatei für Bibliothekskennzeichen / von Andreas Heise. – 2. Aufl., Stand: 30.11.1999. – Berlin : Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität, 2000. – 105 S. : Graph. Darst. ; 30 cm. – (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft ; 60). [sh]

3 Der Fragebogen kann als PDF-Dokument von der Homepage der Sigelstelle ausgedruckt werden (URL <http://www.sigel.spk-berlin.de/sigelfb.pdf>). Obwohl das Feld 22 (*Zuständiges Verbundsystem*) nur ausgefüllt werden muß, falls eine Bibliothekskennung für die ZDB beantragt werden soll, könnte es jederzeit für die Beantragung eines Bibliothekssigels obligatorisch gemacht werden.

4 Der erste Nachtrag kann bereits von den Web-Seiten der Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin im PDF-Format heruntergeladen werden (<http://www.sigel.spk-berlin.de/wosigel.html>).

5 Zur Zeit stehen noch nicht alle Funktionen im vollen Umfang zur Verfügung: Momentan kann nur nach Sigeln (einschließlich Schrägstrich-Sigeln) gesucht werden. Erst in der nächsten Softwareversion wird auch die Stichwortsuche für Bibliotheksnamen, Ort und Sammelschwerpunkte möglich sein.

Aus: Informationsmittel : IFB Jg. 10 (2002) Heft 1
